

»Dee Rothuisspatze«

Du derschft net erschreck,
bann om 17. Juni dee ganz
Hifäller Ennestoadt de ganze
Doag voll Blaublicht es.
Doa es nischit passiert, Ma-
dilde, doa git es de erscht
Doag des Baulichts mit al-
len Organisation, dee e
Blaublicht off em Dach hon.
Doadezoo gehert dee Lan-
des- und Bundespolizei, es
Rote Kreuz, dee DLRG, dee
Fäierwehre on es THW. Al-
so, all dee, dee ons helfe,
bann es needich wird.

So bee ich gehört hon,
hon dee sich au ganz
schee was loss ifall. Doa
git es vill zu bestaune von
Rettungshon iwer Wasser-
werfer bis hin Schauübun-
ge. Kerchgehalle wird om
fönf dann au, bevier es zur
Baulichtdisco in Lok-
schuppe geht.

Feuerwehr öffnet ihre Tore

HÜNFELD. Zum Fron-
leichnamstag am 8. Juni
veranstaltet die Freiwillige
Feuerwehr Hünfeld am
Stützpunkt wieder ihren
Tag der offenen Tür. Von
11 bis 18 Uhr gibt es ein
buntes Programm und
viel Informationen über
die Feuerwehr. Los geht es
um 11 Uhr mit einem
Frühschoppen. Zum Mit-
tagessen gibt es Erbsen-
eintopf, Pfannen- und
Grillspezialitäten, nach-
mittags auch Kaffee und
Kuchen. Gegen 14 Uhr
soll ein neues Staffellösch-
fahrzeug offiziell überge-
ben und in den Dienst ge-
stellt werden. Die Kinder-
feuerwehr am Stützpunkt
präsentiert sich mit klei-
nen Vorführungen.

St. Jakobus wird grooven

HÜNFELD. „Swing, Jack,
swing!“ heißt es am Sonn-
tag, 4. Juni 2023 um 16.00
Uhr in der Hünfelder
Stadtpfarrkirche St. Jak-
obus, wenn Kinderchor, Ju-
gendchor und Vokalen-
semble St. Benedikt das
altherwürdige Gotteshaus
zum Grooven bringen.
Auf dem Programm ste-
hen Spirituals und Gos-
pels, Sakro-Pop und jazz-
iges Gotteslob. Begleitet
werden die Chöre von ei-
ner Combo mit Willi
Genßler (Saxophon),
Thomas Frühinsfeld (Per-
cussion) und Christopher
Löbens an den Tasten, der
auch die Leitung hat. Der
Eintritt ist frei - um eine
Spende wird nach dem
Konzert gebeten.

Bürgerbüro geschlossen

HÜNFELD. Das Bürgerbü-
ro der Stadt Hünfeld hat
am Freitag, 9. Juni, ge-
schlossen. Das teilt die
Stadtverwaltung mit.

Stimmen vom Wrack der Titanic

Prof. Alex Waibel aus Karlsruhe spricht am 16. Juni bei den Hünfelder Gesprächen

HÜNFELD. Professor Alex Waibel aus Karlsruhe gilt als einer der führenden Wissenschaftler bei den Themen maschinelles Lernen und künstliche Intelligenz im Bereich der Sprach- und Kommunikationstechnik. Dafür tauchte er sogar zu dem in 4000 Metern tief liegenden Wrack der Titanic, um neueste Technologien zur Übertragung von Sprache und Bild zu erproben.

Im Rahmen der Hünfelder Gespräche über Informatik der Konrad-Zuse-Gesellschaft und der Stadt Hünfeld wird Alex Waibel am Freitag, 16. Juni, ab 17 Uhr in der Stadthalle Kolpinghaus sprechen. Karten können kostenlos über <https://pre-tix.eu/huenfeld/informatik/> oder <https://huenfeld.de/tickets-online.html> gebucht werden.

Waibels Institut in Karlsruhe beschäftigt sich jetzt seit Jahrzehnten mit dem maschinellen Lernen und künstlicher Intelligenz im Bereich der Sprach- und Kommunikationstechnologie. Seine Entwicklungen werden mittlerweile weltweit von automatischen Simultanübersetzern eingesetzt, um Sprachbarrieren zu überwinden.

Entwickelt wurden seine Technologien beispielsweise



Professor Alex Waibel gilt als einer der führenden Wissenschaftler in Sachen KI und Kommunikation. Am 16. Juni spricht er in Hünfeld.

Fotos: KIT

TERMIN

Hünfelder Gespräche
Freitag, 16. Juni, 17 Uhr
Stadthalle Kolpinghaus

für das EU-Parlament, wo Abgeordnete aus 27 Nationen Reden in ihrer Landessprache automatisch verfolgen können. Während Text und Bildübertragung sowie die Simultanübersetzung Dank leistungsfähiger Übertragungstechnik auf der Erde lösbar wurde, funktionierte dies in der Tiefsee dagegen nicht.

Mit seinen Wissenschaftlern hat Waibel deshalb ein System entwickelt, um auch Sonarsignale von U-Booten aus der Tiefsee trotz der geringen verfügbaren Bandbreite in gesprochener Sprache und bewegtem Bild zu übertragen.

Mit dieser Technologie ist es erstmals möglich, sich aus U-Booten in der Tiefsee an Videokonferenzen zu beteiligen. Für den Wissenschaftler war es selbstverständlich, dass er diese Technologie bei einem spektakulären Versuch auch selbst erprobt hat. Mit seinem Team tauchte er zu dem in 4000 Meter tief liegenden Wrack der Titanic und konnte sich mit dem Expeditionsteam an Bord des Mutterschiffes unterhal-

ten und Live-Bilder übertragen.

In seinem Vortrag in Hünfeld berichtet Waibel über die Überwindung der bislang vorhandenen Sprachbarrieren durch künstliche Intelligenz und Simultanübersetzung, aber auch über die Exploration des Wracks der Titanic.

Dem Vortrag des Wissenschaftlers, der für 18.10 Uhr vorgesehen ist, geht eine Kurzpräsentation der Konrad-Zuse-Schule von Terrasim voraus, die sich am Bundeswettbewerb „Jugend forscht“ mit ihrem Simulationssystem zum Schutz vor Überflutungen durch Starkregenereignisse beteiligt hat. Diese Technologie, die vor allem der Früherkennung und dem präventiven Bevölkerungsschutz dienen soll, wird bereits von der Stadt Hünfeld beispielsweise für die Entwicklung von präventiven Umweltschutzmaßnahmen eingesetzt.

Außerdem soll sie den Einsatz von Rettungskräften wie Feuerwehr und THW durch eine Früherkennung von Gefahren verbessern. Im Foyer der Stadthalle Kolpinghaus werden IT-Schüler der berufsbildenden Schule aus Hünfeld weitere Entwicklungen und Technologien vorstellen, die an der Schule in den zurückliegenden Jahren entstanden sind.

Unterhaltung bei reich gedecktem Tisch

Hünfelder Senioren trafen sich in der Stadthalle Kolpinghaus / Ehrung der ältesten Teilnehmer

HÜNFELD. Die Freude, von der Bürgermeister Benjamin Tschesnok schon bei der Begrüßung sprach, sich wieder ungezwungen zum Seniorennachmittag nach der Corona-Pandemie treffen zu können, war den rund 200 Teilnehmern des Seniorennachmittags in der Stadthalle Kolpinghaus deutlich anzumerken. Geboten wurde ihnen ein mehr als zweistündiges Programm mit bester Unterhaltung und reich gedeckter Kaffeetafel.

Für den gelungenen Nachmittag waren viele helfende Hände erforderlich, denen der Bürgermeister dankte. So hatte die CDU-Frauenunion

unter der Verantwortung von Heike Knittel und die HSV-Gymnastikgruppe wieder den Kuchen gebacken. Die Bäckerei Wilke steuerte den traditionellen Erdbeerkuchen bei.

Schülerinnen und Schüler der Konrad-Zuse-Schule sorgten für den Service und die Tischdekoration. Auch die Mitglieder der Kommission für Senioren und Soziales unter Verantwortung von Stadträtin Martina Sauerbier waren aktiv. Dazu gehörten Ingrid Braun, Rosel Gombert, Annette Trapp, Natacha Kossick und Ulrike Finck.

Auch die Stadträte Karin Grosch und Peter Helm waren gekommen, um mit den

Senioren ins Gespräch zu kommen, ebenso wie Stadtverordnetenvorsteher Berthold Quell. Auf der Bühne sorgten Schulen, Kindergärten und andere Gruppen für ein abwechslungsreiches Programm.

Erstmals beteiligte sich auch der katholische Kindergarten Arche Noah mit einem schwungvoll vorgetragenen Tanzbeitrag unter Anleitung von Ivonne Büto und Sandra Mifka. Schülerinnen und Schüler der Konrad-Zuse-Schule stellten in einem kleinen Theaterstück Unterschiede im Liebesleben vergangener Jahrzehnte und heute dar.

Einstudiert hatten das kleine Theaterstück Matthi-

as Jehn und Freya Ruppel. Auch die Johann-Adam-Förster-Schule war mit fast 30 Kindern und den Lehrern Nils Hosenfeld und Annette Till mit Liedbeiträgen zu hören.

Der DRK-Seniorentanzkreis unter Leitung von Maria Wagner und Regina Leese führten Formationstänze auf, und Stadträtin Martina Sauerbier ließ es sich nicht nehmen, sich bei den Tänzern selbst mit einzureihen.

Mit klassischen Ballett, auf die Bühne gebracht von den kleinsten Aktiven des Hünfelder Stadtballetts, führten die Kinder unter Leitung von Katrin Hirmer Tänze aus dem Schwanensee auf. Für den abschließenden Lied-

beitrag sorgte der Seniana-Chor der Mediana Seniorenresidenz unter Leitung von Tina Reith-Göb.

Bürgermeister Benjamin Tschesnok und Stadträtin Martina Sauerbier blieb es vorbehalten, die ältesten Teilnehmer des Nachmittags zu ehren. Bei den Männern war dies Theobald Latsch mit 94, und bei den Frauen trennten die 96-jährigen Paula Krimmel aus Nüst und Rosa Gärtner aus Hünfeld nur wenige Monate. Der Bürgermeister warb auch dafür, die weiteren Seniorenangebote der Stadt intensiv zu nutzen und lud die Gäste ein, auch an der diesjährigen Seniorenfahrt wieder teilzunehmen.



Die jüngsten Tänzerinnen des Hünfelder Stadtballetts führten Tänze nach Motiven aus Schwanensee auf.



Als ältester Teilnehmer wurde der 95jährige Theobald Latsch durch Stadträtin Sauerbier geehrt, sogar 96 waren Rosa Gärtner und Paula Krimmel.